

FileZilla, der Up- und Downloader

Franz Fiala

Der Standardmechanismus zum Transport von Dateien vom und zum Server ist FTP (*File Transport Protocol*). FTP allein ist wie HTTP allein. Es ist ein textbasiertes Protokoll, das man am ursprünglichsten mit einer Telnet-Verbindung beobachten kann und für das es auch ein DOS-Kommando gibt: FTP. Man könnte daher ganz ohne weitere Hilfsmittel, allein mit einer CMD-Box in Windows, Dateien auf den Server befördern, wenn einem das nicht zu mühsam ist.

Alle anderen, die weniger sportlich sind, benutzen einen komfortablen Client. Der von Club-Computer bevorzugt eingesetzte Client ist das kostenlose Programm FileZilla.

FileZilla ist ein klassisches Desktop-Programm mit zwei Dateiansichten, links der lokale Rechner, rechts der Server. Ein Klick auf eine Datei und sie wird auf die jeweils andere Seite übertragen. Sehr ähnlich zum Total Commander.

Schnelles Arbeiten mit FileZilla

Für den Up- und Download vom ClubWebspace genügen folgende Schritte:

In der Quickconnect-Leiste, unterhalb der Symbole, die Verbindungsdaten eingeben und auf „Verbinden“ klicken.

Danach im linken, lokalen Verzeichnisbaum das zum Server gehörige Verzeichnis einstellen und umgekehrt am Server das Publikationsverzeichnis einstellen (im Allgemeinen wwwroot).

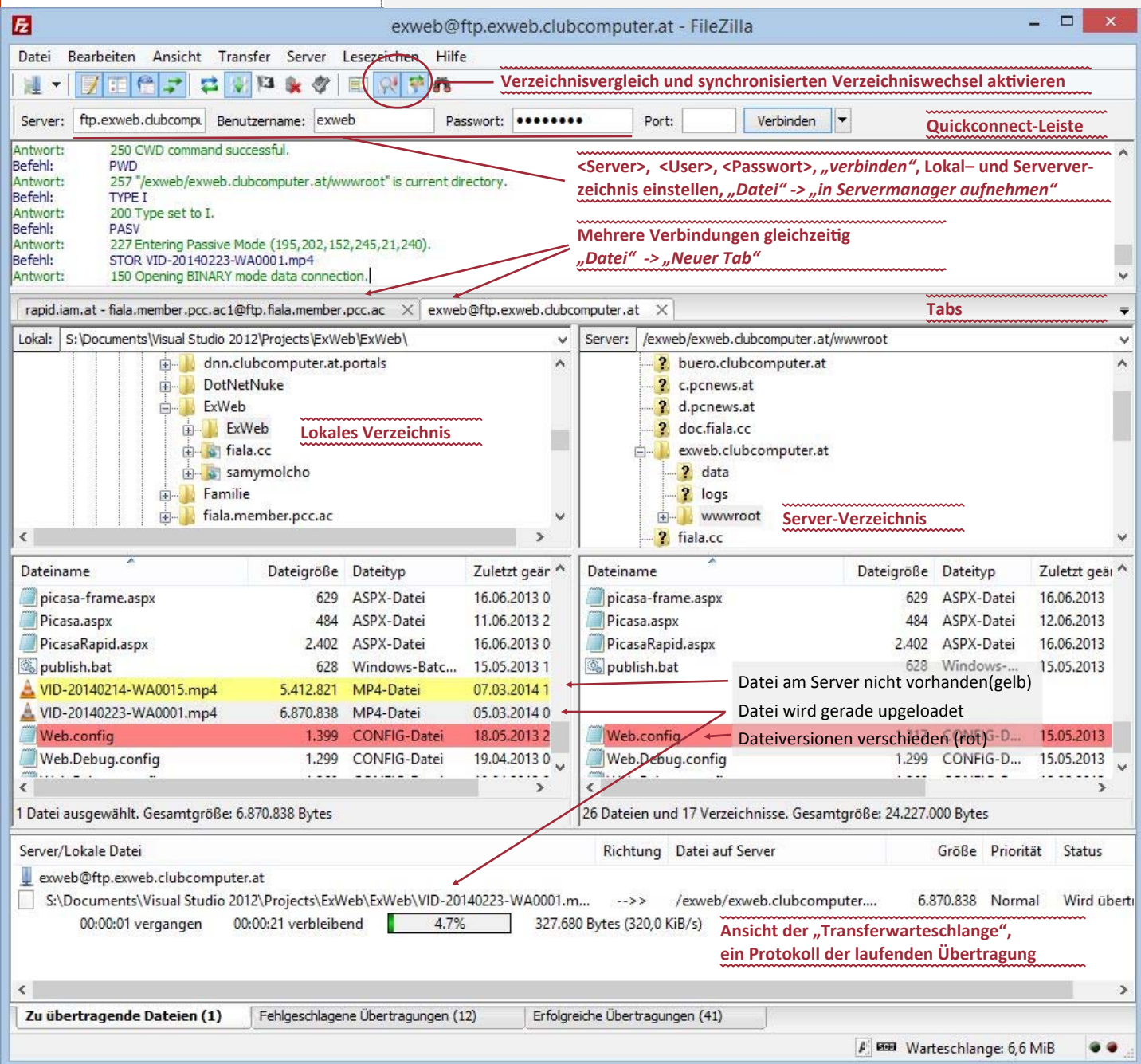
Es erweist sich als sehr zweckmäßig, diese beiden Verzeichnisse durch die Optionen „Verzeichnisvergleich“ (dabei werden fehlende Dateien gelb und unterschiedliche Dateien rot gekennzeichnet) und „Synchronisierter Verzeichniswechsel“ (es genügt, in einem der beiden Fenster das Verzeichnis zu wechseln, das andere Fenster macht den Wechsel automatisch mit) einzuschalten.

Man sieht auf einen Blick, was noch zu übertragen ist.

Nachdem alles eingestellt ist, kann man die bestehende Verbindung mit „Datei“ -> „in Servermanager aufnehmen“ speichern und man kann sie bei Bedarf durch einen Klick auf die gespeicherte Verbindung wiederherstellen.

Beim Anlegen einer neuen Verbindung mit denselben Schritten wird man gefragt, ob die Verbindung im selben Fenster oder in einem neuen Tab eröffnet werden soll, es ist daher möglich, mehrere Verbindungen gleichzeitig zu unterhalten.

Um eine Datei, ein Verzeichnis oder mehrere Up- oder Downzuladen, einfach mit Drag&Drop auf die jeweils andere Seite ziehen oder über das Kontext-Menü zur Transferwarteschlange hinzufügen.



Darüber hinaus sieht man am Bildschirm zwei Protokollbereiche: oben das Nachrichtenprotokoll; unten die Transfer-Warteschlange.

Das Nachrichtenprotokoll ist die Abfolge der Befehle und der darauf folgenden Antworten, die man über das DOS-Kommando FTP absetzen müsste, um denselben Transfer auszuführen. Grün sind erfolgreiche Aktionen, rot sind fehlgeschlagene Aktionen.

Die Transferwarteschlange enthält alle noch nicht übertragenen Dateien und für jede Datei, die gerade übertragen wird, einen Fortschrittsbalken. In diesem Warteschlangenbereich kann man auch „Fehlgeschlagene Übertragungen“ und die „Erfolgreiche Übertragungen“ nachschauen.

Für jedes Web sollte es eine identische lokale Version geben. Sollte also einmal am Server etwas kaputt gehen, könnte man diese lokale Version jederzeit uploaden. Daher möglichst wenig mit dem Dateimanager im WebSitePanel arbeiten und wenn doch, dann diese Änderungen mit FileZilla auch auf den lokalen Rechner kopieren.

Elemente einer FTP-Verbindung

Wenn man über das WebSitePanel einen FTP-User angelegt hat, dann ist die Verbindung mit drei Größen beschrieben:

FTP-Server, FTP-User, FTP-Passwort. Optional können auch das Server-Verzeichnis und das lokale Verzeichnis angegeben werden.

Diese drei (fünf) Angaben müssen bei der Konfiguration einer Verbindung angegeben werden:

Um diese Verbindung einzustellen, geht man auf *Datei->Servermanager->Neuer Server* und benennt diese Verbindung am besten mit dem Domänennamen (ohne „www“). Dann gibt man rechts in der Registerkarte „Allgemein“ den Servernamen, als Verbindungsart „Normal“, als Benutzer den Namen des FTP-Users sowie das Passwort ein. Der Server ist immer der Domänenname (ohne „www.“) mit vorangestelltem „ftp.“.

Auf der Registerkarte „Erweitert“ gibt man noch den Pfad zum lokalen Verzeichnis und den Pfad zum Serververzeichnis ein. Das Standardverzeichnis am Server erfordert noch eine Erklärung: Der Pfad besteht aus drei Teilen: `<FTP-Username>\<Domänen-Name>\wwwroot`
Im Beispiel (zweites Bild von oben) `\exweb\exweb.clubcomputer.at\wwwroot`

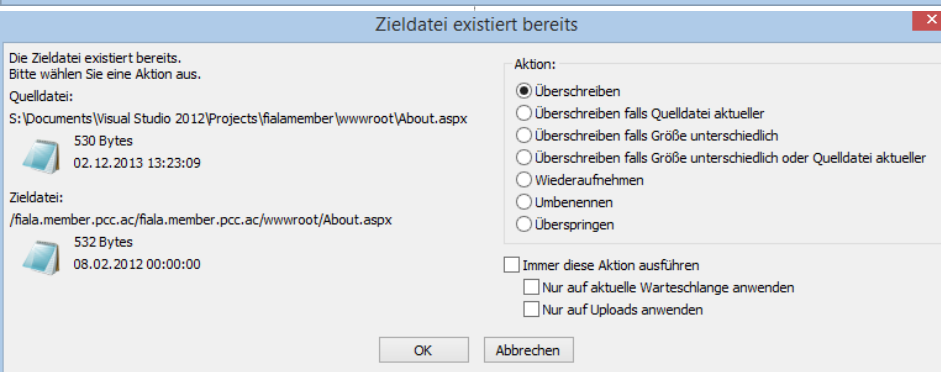
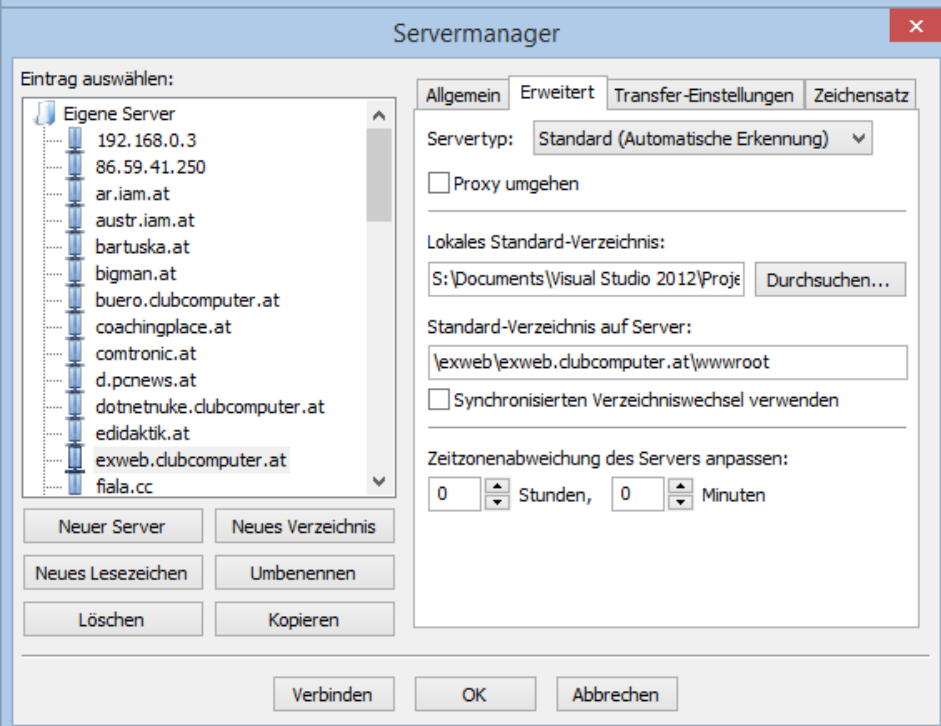
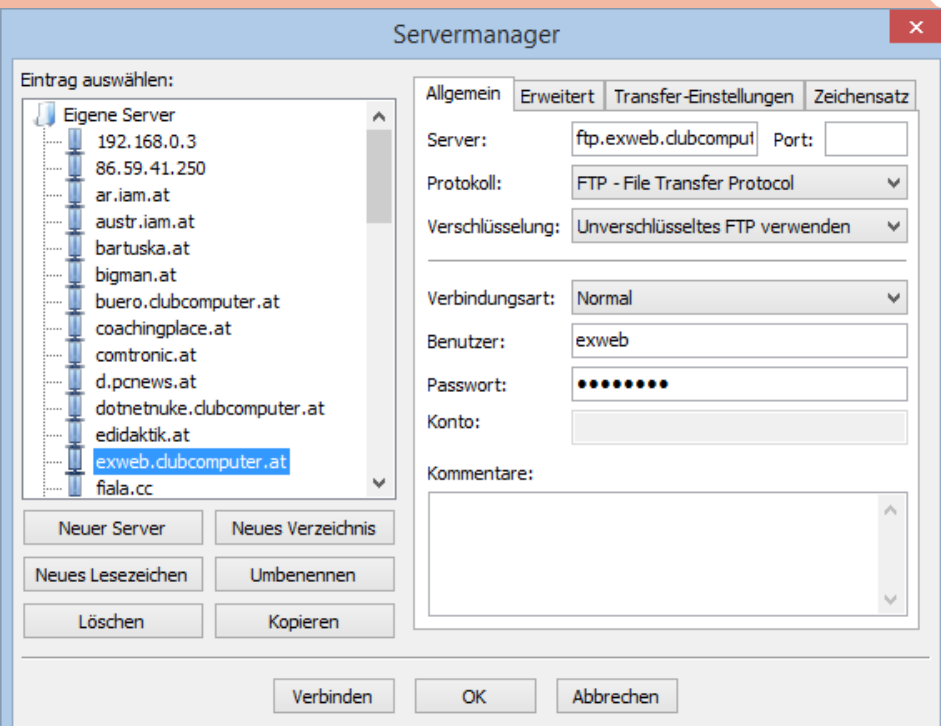
Die Tabs „Transfer-Einstellungen“ und der der „Zeichensatz“ müssen nicht eingestellt werden.

Das wars's, jetzt genügt es auf „Verbinden“ zu klicken. Beim erstmaligen Verbinden enthält die linke Seite der Website, die man auf den Server übertragen möchte und die rechte Seite enthält die beiden Dateien default.htm und web.config. Diese beiden Dateien sollte man nicht löschen. web.config verändert sich durch Einstellungen, die über das WebSitePanel vorgenommen werden.

Um die Dateien des linken, lokalen Verzeichnisses zu publizieren, einfach im linken Fenster alle mit **[Strg] [A]** markieren und über das Kontext-Menü (rechte Maustaste) „Hochladen“ auswählen. Das bewirkt, dass die Dateien in die Warteschlange (Frame unten) kopiert werden und auf den Server kopiert werden. Dabei werden meist mehrere Dateien gleichzeitig übertragen.

Ebenso kann man die markierten Dateien mit Drag&Drop an die gewünschte Stelle im gegenüberliegenden Verzeichnis kopieren.

Wenn man Server noch keine Dateien enthalten waren (außer eben default.htm und web.config) geschieht der Upload ohne Rückfrage.



Wenn aber die Dateien bereits am Server sind, und stellt FileZilla beim Upload fest, dass eine Datei bereits am Server ist, bekommt man die Frage (drittes Bild) gestellt.

Man muss also entscheiden, was mit der Datei geschehen soll. Nach zwei Kriterien kann man entscheiden: nach der Dateigröße oder nach dem Datum. Man kann existierende Dateien auch nur einfach „überspringen“ oder mit

„umbenennen“ ein Duplikat anlegen lassen. Das Überschreiben bei unterschiedlicher Dateigröße kann dann fehlschlagen, wenn eine geänderte Datei zufällig dieselbe Dateigröße hat. Das Überschreiben bei neuerem Datum kann fehlschlagen, wenn in kurzen Abständen aktualisiert wird und die Uhren der beiden Rechner stark unterschiedliche Zeiten haben.



Wenn also bereits alle Dateien am Server sind, sind die Inhalte des linken und rechten Fensters gleich. Führt man lokale Änderungen auf einzelnen Dateien aus, ist es nicht rationell, alle Dateien upzuloaden und die unterschiedlichen am Server überschreiben zu lassen. FileZilla bietet Unterstützung für den gezielten Upload geänderter Dateien über den Menüpunkt *Ansicht -> Verzeichnisvergleich -> Aktivieren*. Dann werden unterschiedliche Dateien eingefärbt und an den Stellen fehlender Dateien gibt es eine Lücke.

Mit dem „Synchronisierten Verzeichniswechsel“ genügt es, einen Verzeichniswechsel auf einer der beiden Seiten durchzuführen und dieser Wechsel wird auf der jeweils anderen Seite synchron ausgeführt.

Mit diesen beiden Hilfen „Synchronisierten Verzeichniswechsel“ und „Verzeichnisvergleich -> Aktivieren“ hat man eine gute Übersicht über Uploads und kann daher die unterschiedlichen Dateien durch gezieltes Markieren (bei gedrückter Strg-Taste) auswählen und uploaden.

Export/Import

Wer, so wie der Autor, mehrere Server von mehreren Arbeitsplätzen mit FTP warten muss, muss dafür sorgen, dass FileZilla auf allen Arbeitsplätzen gleich konfiguriert ist. Das betrifft vor allem die Konfiguration für die verschiedenen Webs im Servermanager. Dazu gibt es eine Import/Export-Funktion im Datei-Menü. Man wählt die zu exportierenden Daten und erhält über die Export-Funktion eine XML-Datei, die man im anderen Rechner über die Import-Funktion einfügt.

Synchronisation

Eine Synchronisationsfunktion fehlt. Das wäre eine Automatik, die dafür sorgt, dass am Server geänderte Dateien am Client aktualisiert werden und lokale Änderungen am Server, etwas das aber der Total-Commander kann. Aber diese Funktion ist entbehrlich, wenn man sich angewöhnt, Änderungen grundsätzlich am lokalen Rechner auszuführen, zu testen und dann erst auf den Server zu übertragen.

Große Webs

In großen Webs, die nicht 1:1 am Desktop existieren, ist es langwierig, etwas Konkretes zu finden. FileZilla bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, Webs am Server zu durchsuchen. Nicht nur nach einzelnen Kriterien sondern nach einer beliebigen verknüpften Liste, also zum Beispiel eine Suchen nach allen Htm-, Asp-, Aspx-, Html-, Php-Dateien in einem einzigen Suchvorgang wie im Bild rechts gezeigt.

Lesezeichen

Meist bearbeitet man eine bestimmte Datei in einem verzweigten Pfad des Verzeichnisbaums. Die FTP-Verbindung beginnt aber meist in der Wurzel des Verzeichnisses. Daher muss man sich oft durch eine große Zahl von Unterverzeichnissen durchklicken. Die Lesezeichen navigieren direkt zu der gewünschten Datei oder zum gewünschten Ordner und zwar gleichzeitig am lokalen Rechner und am Server.

Mehrere Verbindungen

FileZilla kann gleichzeitig mehrere Verbindungen bedienen und verwaltet sie in verschiedenen Tabs.

Handhabung großer Dateien

FileZilla kann auch Dateien über 4GB übertragen. Da diese Übertragungen aber sehr lange dauern, gibt es die Funktion „Wiederaufnehmen“ im Transfer-Menü, mit der man auch bei Unterbrechungen der Verbindung oder nach einer Arbeitspause die begonnene Übertragung fortsetzen kann.

Editieren von Dateien am Server

Über das Kontext-Menü einer Datei kann man serverseitige Dateien direkt editieren. Den dabei verwendeten Editor kann man nach Dateityp in den Einstellungen (Bild oben) einstellen.

Filtern

Es gibt Dateien, die haben am Server nichts verloren. Zum Beispiel *desktop.ini*, *thumbs.db*. Unter *Ansicht -> Datei&Verzeichnisfilter* kann man diese am Server unnützen Dateien von der Übertragung ausschließen.

Download und Support

<https://filezilla-project.org/>
<https://filezilla-project.org/support.php>